

Burger, Heinrich
 Müller, Sebastian
 BMM 2019/20 (9.4)
[Heinrich Burger]

A87
1980
1969
 15.08.2021

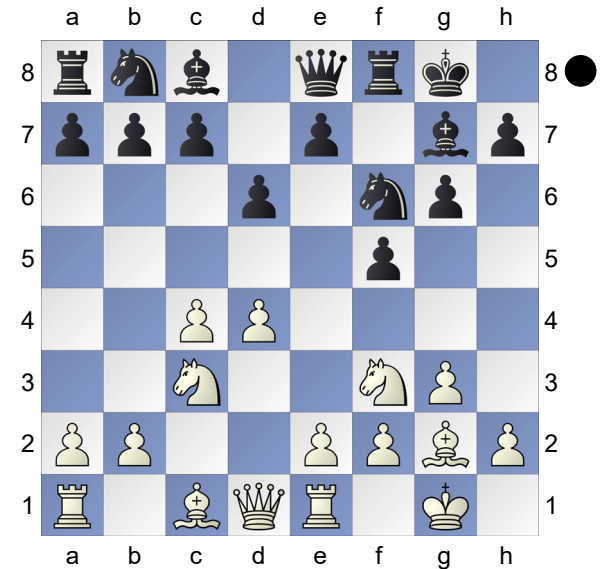
100'/40+30'+30" ab 1. Zug. Es handelte sich um die Abschlussrunde der durch Covid19 unterbrochenen Saison 2019/20. Um sicher nicht abzustiegen, mussten wir den Kampf gewinnen, was uns leider nicht gelang. Wir unterlagen knapp mit 3,5:4,5 Punkten. Sollte sich nicht doch noch etwas an der Anzahl der Absteiger (drei Mannschaften aus der Stadtliga B) ändern (was möglich ist, da noch Wettkämpfe gespielt werden und nicht ganz klar zu sein scheint, wieviele Mannschaften in die Landesliga aufsteigen bzw. aus ihr absteigen), spielt unsere erste Mannschaft (wie die zweite, die aufsteigen konnte) nächste Saison in der Stadtklasse. Ich persönlich finde es angenehmer, um den Aufstieg zu kämpfen als gegen den Abstieg, wenngleich die Gegnerschaft nicht so attraktiv sein wird wie in der Stadtliga!

1.d4 f5 Eine Vorbereitung auf den Gegner war diesmal schwer möglich, weil wegen der langen Spielpause die Mannschaftsaufstellungen kaum vorhersehbar waren. Da die Holländische Verteidigung selten gespielt wird, war ich gespannt, ob ich mich noch an die Theorie würde erinnern können. **2.c4 Sf6 3.g3 g6**



Das Liningrader System der Holländischen Verteidigung - beliebt und für beide Seiten nicht leicht zu behandeln. Vor nicht all zu langer Zeit hat Großmeister Stefan Kindermann übrigens eine ChessBase-DVD mit dem Titel "Der listige Leningrader" veröffentlicht. **4.Lg2 Lg7 5.Sc3 0-0 6.Sf3 d6 7.0-0 De8** Am häufigsten gespielt. Alternativen: 7....c6, 7....Sc6, 7....Sa6, 7....e6. Ein flexibles System. **8.Te1** [8.d5!? liegt nahe (und wird auch recht häufig angewandt), um eine schwarze Bauernformation

e5+f5 zu verhindern, schwächt aber die lange Diagonale sowie die Felder c5 und e5. Dafür bekommt Weiß das Figuren-Manövrierfeld d4. Wenn dennoch 8...e5, so 9.dxe6 Lxe6 10.Sd4 Lc8 mit deutlich besserem Spiel für Weiß.]



Bis hierher konnte ich mich erinnern. Vor längerem hatte ich mir Martin Breutigams 60-Minuten-DVD von ChessBase "2.g3 gegen Holländisch" gekauft und auch (was ich leider nicht immer mache) angesehen. Ich erinnerte mich, dass nun eigentlich 8....Df7 folgen sollte (eine der beiden Ideen von 7....De8), wonach Weiß mit 9.e4 den Bauern c4 aufgibt, dessen Verspeisung Schwarz allerdings Schluckbeschwerden beschert.

8...e5

[Hier Beispielvarianten, die zeigen wie gefährlich die im Holländer offene Diagonale a2-g8 für Schwarz sein kann: 8...Df7 Von etlichen Großmeistern gespielt und ein Grund, warum zunächst der Turmzug nach e1 als ungünstig galt.

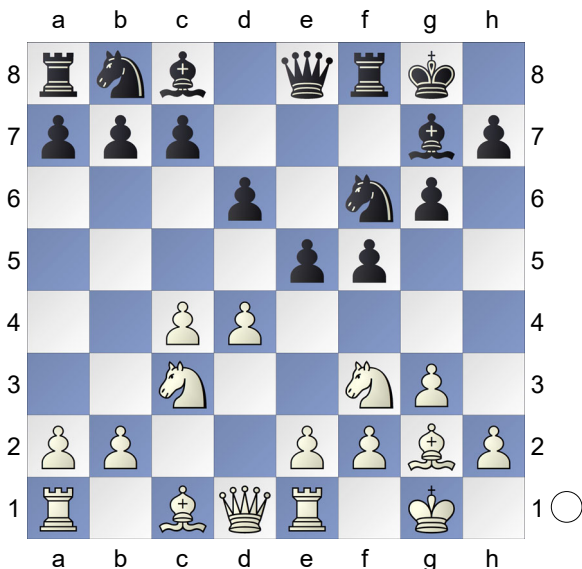
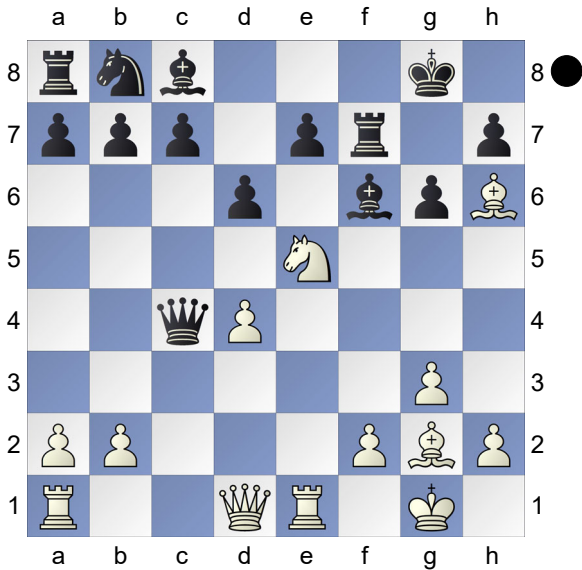
A) 9.b3?! Se4, wonach sich das Schlagen auf e4 verbietet, weil nach 10.Sxe4?? (10.Lb2 Sc6, und Schwarz kann zufrieden sein.) 10...fxe4 11.Sg5 Dxf2+ mit gewinnbringendem Vorteil für den Nachziehenden folgt.;

B) 9.e4! fxe4 10.Sxe4 Dxc4 (10...Sxe4 11.Txe4 Lf5 12.Sg5! Dxc4 13.Txe7 Lf6 14.b3 Db5 15.a4+-) 11.Sxf6+ Lxf6 (11...exf6 12.Te7±) 12.Lh6 Tf7! (Auf 12...Te8 folgt ebenfalls 13.Se5 dxe5 14.dxe5 Df7 15.exf6 mit Gewinnstellung.) 13.Se5!!

(Diagramm)

dxe5 14.dxe5 Lg7 15.Ld5 Db5 16.Lxf7+ Kxf7 17.e6+! Lxe6 18.Lxg7+-]

(Diagramm)



Diesen eigentlich logischen Zug spielte mein mein Gegner nach sehr langem Nachdenken. Danach musste auch ich viel Zeit in den Versuch investieren, die Stellung zu verstehen, was mir aber nur bedingt gelang. Nach der Partie veranlasste mich das, gegenüber meinem Spielpartner die Überzeugung zu äußern, dass man kaum in der Lage ist, Eröffnungen am Brett "auszurechnen". Es ist ziemlich unausweichlich, dabei Fehler zu produzieren! **9.e4**

[Natürlich überlegte ich intensiv an der Alternative 9.dxe5 (von Martin Breutigam empfohlen) Nach 9...dxe5 10.e4 fxe4 11.Sg5 Sc6 12.Sgxe4 Sxe4 13.Sxe4 Lf5 14.Db3 b6 15.Le3 scheint Weiß etwas besser zu stehen.]

[Auf 9.e4 fxe4 hat Weiß die taktischen Möglichkeit 10.dxe5! dxe5 (10...exf3?? 11.exf6 Df7 12.fxg7 Kxg7 13.Lxf3 Dxf3 14.Dxf3 Txf3 15.Te7+ Tf7 16.Lh6+ Kxh6 17.Txf7 mit Gewinn.) 11.Sg5 Sc6 12.Le3 h6 13.Sgxe4 Sxe4 14.Sxe4 Kh7 15.Sc5±]

9...Sxe4

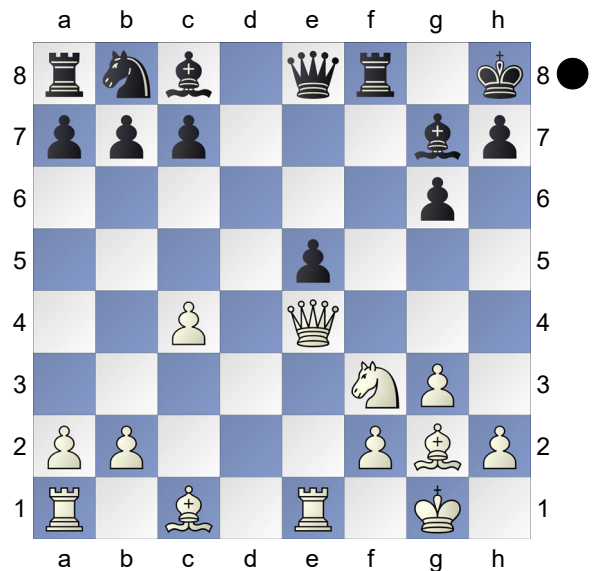
[Auch 9...Sc6 kam sehr in Frage. Die vielen möglichen Varianten machen es schwer, zu einem Urteil zu kommen.]

10.Sxe4 Schon geplant, während mein Gegner nachdachte. Ein typischer Fehler - man sollte möglichst immer noch einmal in die konkrete Stellung reinschauen!

[10.dxe5! war viel besser:

A) 10...Sxc3?? verliert, obwohl Schwarz zunächst nichts weniger hat, aufgrund des enormen Entwicklungsrückstandes: 11.bxc3 dxe5 12.Sxe5 Lxe5 13.Dd5+ Kg7 (13...Le6 14.Dxe5 Lf7 15.Dxe8 Txe8 16.Txe8+ Lxe8 17.Lxb7+-) 14.Txe5 Dd7 15.La3 Dxd5 16.Lxd5 Td8 17.Te7+ Kh8 18.Tae1 Sc6 19.Txc7;

B) 10...dxe5 11.Sxe4 fxe4 12.Dd5+ Dies Möglichkeit hatte ich in der Vorausschau übersehen! (Ich dachte nur über 12.Txe4? Sc6 nach. Die Stellung ist dann ungefähr ausgeglichen.) 12...Kh8 13.Dxe4±



mit überlenem weißen Spiel. Z.B. 13...Sc6 14.Dh4 Lf5 15.Lh6 Lf6 16.Lg5 Lg7 17.Tad1± Schwarz wird sich schwerlich befreien können.]

10...fxe4± 11.Txe4

[Eine andere passable Möglichkeit war 11.Sg5 Sc6 12.d5 Sd4 13.Sxe4±]

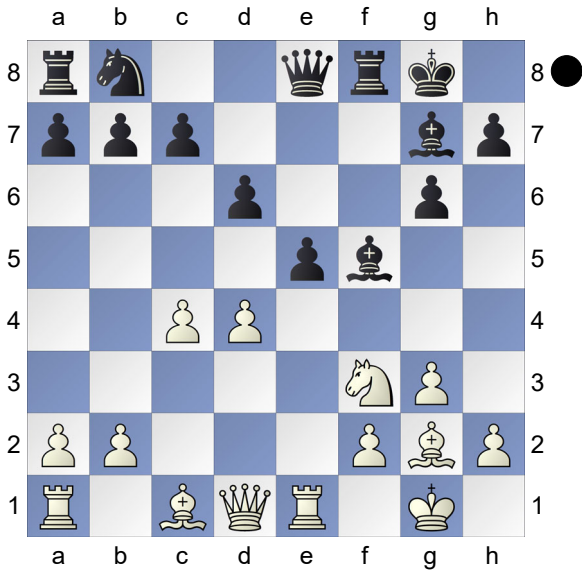
11...Lf5 Einen derart natürlichen Zug (Figurenentwicklung mit Tempogewinn) macht man rasch und gern.

[Die Engine aber hält (wahrscheinlich zu recht) 11...Sc6!± für stärker.]

12.Te1±

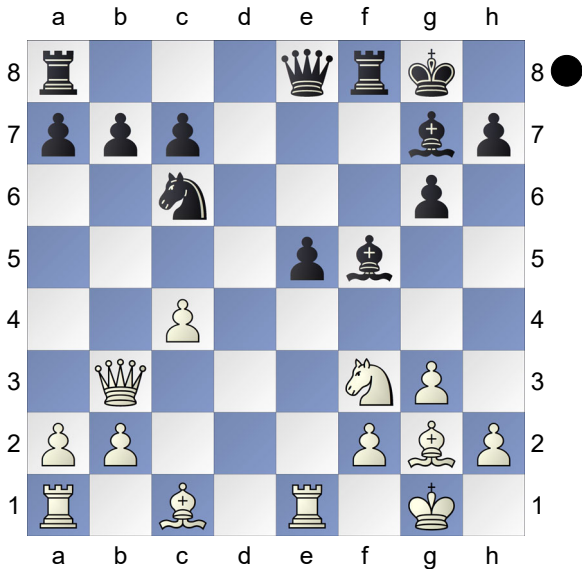
(Diagramm)

Weiß verfügt nun über gewissen Druck in der e-Linie. Bei diesem Partieverlauf erweist sich der Damenzug nach e8 als ungünstig. **12...Sc6 13.dxe5?**



[Eine bessere Methode, der Drohung 13...Sb4 (zielt nach c2 und d3) zu begegnen, war 13.h3± Sb4 14.g4 Sc2 15.gxf5 Sxe1 16.Sxe1 gxf5 17.Lxb7 Tb8 18.Ld5+ Kh8 19.Sd3 e4 20.Sf4± Das alles ist nicht leicht zu berechnen. Ich nahm mir nach der Partie vor, Variantenberechnung zu üben. Lehrmaterial zu diesem Thema habe ich reichlich - aber die Sache ist mühselig, sodass ich bislang jeweils nach kurzen Versuchen, lieber Angenehmeres unternahm, wie z.B. das Lösen von Taktikaufgaben!]

13...dxe5= Von weißem Eröffnungsvorteil keine Spur! **14.Db3**



Td8N Diesen Zug hatte ich befürchtet - und zwar nicht wegen seiner Stärke (e5-e4 war deutlich besser), sondern weil er mich zwingen würde, zu entscheiden, ob man auf b7 schlagen darf! Ich sah einige Gespenster-Varianten, bei denen meine Dame in Bedrängnis geriet. So verzichtete ich darauf und damit zugleich auf einen gewissen Vorteil!

[Statt des Turmzuges hielte 14...e4!=

das Gleichgewicht. Darauf hatte ich vor, mit dem Fehler 15.Sg5? zu antworten. (15.Lf4! ist laut Engine der einzig spielbare Zug - ob ich auf den noch gekommen wäre? Dc8 16.Sh4 Sd4 17.Dd1 Lg4 18.Dd2=) Nach dem natürlichen 15...Sd4 16.Dd1 Dd7 17.Le3 Tae8 steht Schwarz besser.]
[In einem frühen Vorläufer geschah 14...Df7 15.Sg5 Df6 16.Ld5+ Kh8 17.Sf7+ Txf7 18.Lxf7 Dxf7 19.Dxb7 Tf8 20.Dxc6 Lg4 21.f4 exf4 22.Lxf4 g5?? 23.Le3 Lf3 24.Dc5+- 1-0 (37) Gumbert,R-Frommherz,A (1907) Eppingen 2004]

15.Le3

[Hier wäre der Bauernraub das Richtige gewesen: 15.Dxb7!± Lc8 (15...Tb8 16.Dxc7 Tf7 17.Dd6 Sb4 18.Ld2 Sc2? 19.Sxe5! Sxe1 20.Txe1+-) 16.Db5 (16.Dxc7? Tf7+-) 16...a6 17.Da4 Lg4 18.Lg5 Tb8 19.Sd2± Alles ziemlich unübersichtlich. Man sollte - wie gesagt - an der Fähigkeit arbeiten, Varianten zu berechnen!]

15...b6 16.c5+ Auch hier war ich zunächst ziemlich unsicher, ob es richtig war, das Schach zu geben. Dann aber sah ich am Ende der erwartbaren Variante einen Zug, der mir entscheidenden Vorteil zu versprechen schien!

16...Le6 17.Db5 Sd4 18.Dxe8

[18.Sxd4 exd4 (18...Dxb5?? 19.Sxb5+-) 19.Dxe8 Tdxe8 20.Lf4 bxc5 21.Lc6 Te7 22.b3 , und Weiß hat etwas Kompensation für den Minusbauern.]

18...Tdx8 19.Lxd4 exd4 20.Sg5! Das war der Zug, auf den ich meine frohen Hoffnungen gesetzt hatte und von dem schließlich beide Spieler glaubten, er sei riesig stark. Na klar, wenn der Läufer die Diagonale verlassen muss, kommt das Läuferschach auf d5 mit sehr unangenehmen Folgen (meist Qualitätsverlust) für Schwarz. eine "Kleinigkeit" aber übersahen wir beide! **20...Lc4 21.cxb6 axb6 22.b3!** Und nun? Schwarz sucht sein Heil in einem Gegenangriff - dem verkehrten jedoch! **22...d3??** Diesen (Verlust)-Zug hielten beide leicht verwirrten Spieler für die beste schwarze Chance!

[22...h6! aber hätte alle Probleme gelöst - was ich nicht sah - mein Gegner zum Glück aber auch nicht! Wenn dann 23.bxc4 (23.Se4? La6±; 23.Sf3?? Le2!+- Der schwarze d-Bauer entscheidet nun die Partie.) so 23...hxg5 , und Weiß hat bestenfalls minimalen Vorteil.]

23.bxc4+- Lxa1 24.Ld5+

[Noch besser geschah gleich 24.Txa1 Te2 25.Lf3 Tc2 26.Td1 d2 27.Kg2 Txa2 28.Ld5+ Kh8 29.f4+-]

24...Kh8± 25.Txa1 Tf5?

[Besser, wenn auch nicht ausreichend, war 25...Te2 26.f4 Tfe8 27.Sf7+ Kg7 28.Se5±]
[Ein fruchtloser Versuch wäre 25...d2 gewesen, worauf mein Spielpartner seine

Hoffnung gesetzt hatte, bevor er die Verteidigung 26.Kf1! sah. Außerdem war 26.Se4 möglich.]

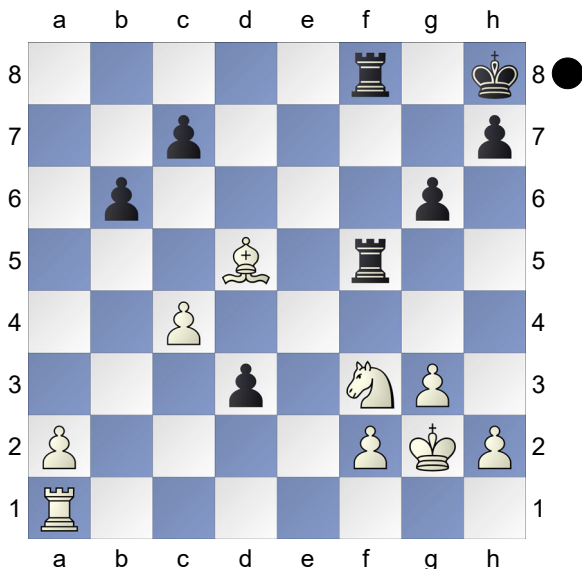
26.Sf3+-

[26.f4+- war wohl noch stärker. Aber ich wollte aufgrund schlechter Erfahrungen die zweite Reihe und meine Königsstellung nicht schwächen!]

26...Tef8? Wieder so ein Zug, den man wie selbstverständlich ausführt: Der Druck in der f-Linie wird erhöht, der Springer kann nicht ziehen, weil dann der Bauer f2 hinge.

[26...Tf6 war besser, aber auch nicht ausreichend, die Partie zu retten. Hier eine dann mögliche Variante: 27.Sg5 Te2 28.f4 h6 29.Se4 Tf8 30.Td1 Te8 31.Txd3! T8xe4 32.Lxe4 Txe4 33.Td8+ Kg7 34.Td7+ Kf6 35.Txc7 Te2 36.a3 Tc2 37.Tc6+ Kf7 38.Txb6 Txc4 39.Ta6 mit leichtem Gewinn.]

27.Kg2



g5 Nun droht 28...g4. **28.h3 h5** Und wieder droht ...g4 **29.g4?** Das schien mir der einfachste Weg, und mein Gegner folgte dem Pfad. Die Alternative war aber auch nicht kompliziert:

[29.Le4+- Danach behält Weiss klar die Oberhand: T5f6 30.g4 Tf4 31.Lf5 hxg4 32.hxg4+- mit einfach zu spielender Gewinnstellung für Weiß.]

29...hxg4?

[29...Tf4± bot bessere Chancen: 30.Kg3? Dieser natürliche Antwortzug gäbe den Vorteil weitgehend aus der Hand. (Richtig wäre stattdessen 30.Td1! (was aus menschlicher Sicht schwer kalkulierbar ist - immerhin beinhaltet die Variante, dass man sich auf g4 einen Bauern mit Schach wegnehmen lässt! hxg4 31.hxg4 Txg4+ 32.Kh3 Tgf4 33.Kg3±) 30...h4+ 31.Kg2 T8f6 32....c6 ist jetzt eine furchtbare Drohung, da der Läufer den Sf3 gedeckt halten muss. 32.Td1 c6 33.Txd3!

A) 33...cxd5 34.cxd5 Kg7 35.d6 Tf7 36.a3 T4f6 (36...Td7? 37.Se5+-) 37.d7 Txf3

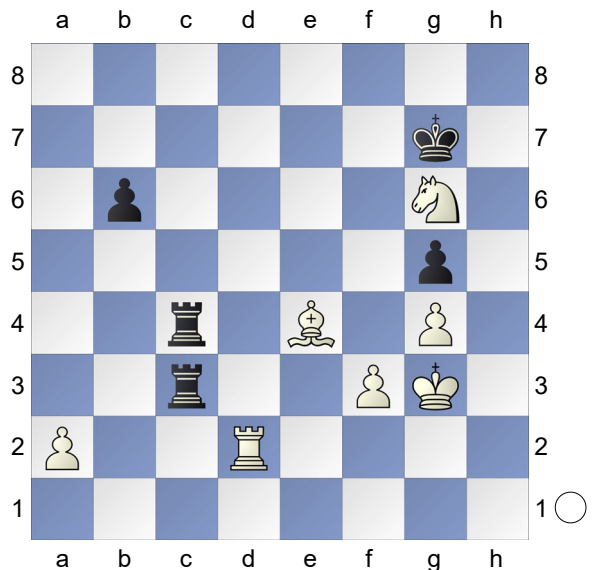
38.Txf3 Txd7 39.Tb3 und es wäre zweifelhaft, ob der Bauer mehr zum Gewinn ausreicht.;

B) 33...Kg7 34.c5 cxd5 35.cxb6 Txb6 36.Sxg5∞ Vielleicht steht Weiß hier ein wenig besser.]

30.hxg4 Weiß steht jetzt klar auf Gewinn, darf aber - wie sich zeigen wird - nicht nachlassen in seiner Wachsamkeit.. **30...Tf4 31.Kg3 c6 32.Lxc6 Txc4 33.Se5 Tc3!** Tückisch! Weiß muss nun das Abzugschach d3-d2+ beachten! **34.Td1**

[Wenn - wie eigentlich geplant - 34.Sg6+?? Kg7 35.Sxf8 , so muss ich nach d2+ 36.Lf3 Tc1 meinen Turm u n d den Läufer geben: 37.Se6+ Kg6 38.Sc7 Txa1 39.Sd5 d1D 40.Lxd1 Txd1 41.Sxb6 Zum Glück kann Schwarz diese Stellung nicht gewinnen. Hier eine Beispielvariante: Ta1 42.Sd7 Txa2 43.Se5+ Kf6 44.Sf3 und Weiß hat eine Festung! Wichtig: Der schwarze König ist an den Bauern g5 gebunden.]

34...d2+ 35.f3 Tc8 36.Le4 T8c5 37.Sg6+ Kg7 38.Txd2 T5c4



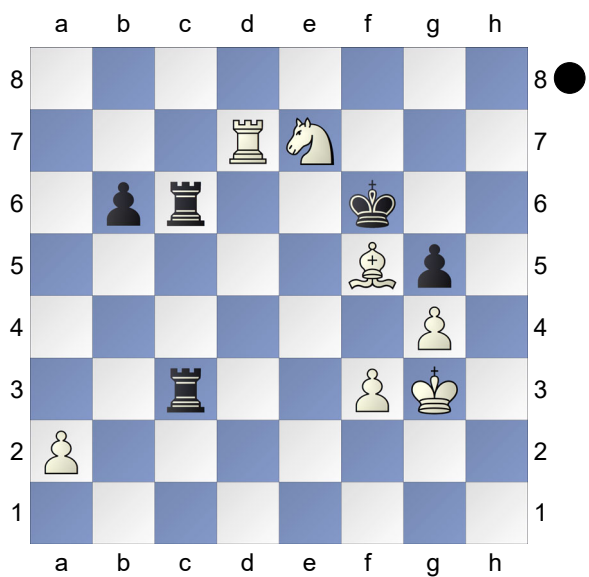
Wieder eine kleine Tücke: Der Bauer f3 ist gefesselt, daher hängt der Läufer. Solche Sachen können kurz vor dem 40. Zug nach fast vier Stunden Spielzeit schon mal übersehen werden - zumal, wenn man mit 80 Jahren doppelt so alt ist wie der Gegner! **39.Td7+ Kf6 40.Td6+ Kg7** Jetzt nur nicht auf b6 schlagen - dann wäre der Läufer weg! **41.Lf5**

[41.Txb6?? Txe4+-]

41...Tc6 Macht es mir leicht; aber die Partie war ohnehin nicht zu halten. **42.Td7+ Kf6 43.Se7!** [43.Se7! T6c5 44.Sd5+ Txd5 45.Txd5+-]

(Diagramm)

Schwarz gab auf, da er Qualitätsverlust nicht vermeiden kann und danach eine Figur weniger



hat.
1-0